

ein gutes Argument - das einer besseren Verbreitung parlamentarischer Debatten. Das könnte auch an sich eine Stärkung der parlamentarischen Demokratie bedeuten. (kw)

INTERVIEW

## Gleichberechtigungsgesetz: „Jetzt könnte man den Kompromiss guten Gewissens beschließen“

» Gegen die Novelle des NGG gibt es massiven Widerstand. Nadine Nelle, Vorstandsmitglied der „LAG Gleichstellung“, erklärt, warum Gleichstellungsbeauftragte mehr Vertrauen verdienen.

Seit 2017 wird um eine Neufassung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) gerungen. Nun sieht es so aus, als wenn es auch in dieser Legislaturperiode nicht klappen wird: In einem Überblicksplan der Landesregierung über die wichtigsten Vorhaben fehlt das NGG jedenfalls. Im Interview erklärt Nadine Nelle, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Schaumburg und Vorstandsmitglied der „LAG Gleichstellung“, warum es Zeit für ein neues Gesetz ist. Die Soziologin ist seit 2009 in der Gleichstellungsarbeit tätig. Neben ihrer Arbeit promoviert sie an der Medizinischen Hochschule Hannover.

**Rundblick:** Glauben Sie noch daran, dass die Novelle des NGG in dieser Legislaturperiode verabschiedet wird?

**Nelle:** Die Hoffnung stirbt zuletzt! Und bis der Landtagswahlkampf beginnt, habe ich Hoffnung. In den Gesetzentwurf wurden schon unglaublich viele Ressourcen gesteckt. Die Kommunen haben Veränderungen am ursprünglichen Entwurf erreicht. Jetzt könnte man den Kompromiss guten Gewissens beschließen.

**Rundblick:** Warum, denken Sie, ist der Widerstand so groß?

**Nelle:** Ich glaube, da sind zu viele Emotionen im Spiel.

**Rundblick:** Welche denn?

**Nelle:** Die Emotion „Angst“ spielt eine große Rolle: „Was geben wir den Gleichstellungsbeauftragten für eine Macht?“ Es gibt den Vorwurf, wir würden Verfahren aufhalten. Da wünsche ich mir mehr Vertrauen. Auch Gleichstellungsbeauftragte haben das Ziel, dass alle Stellen besetzt sind und niemand krank wird, weil er die Arbeit für fehlende Kollegen miterledigen muss. Wir würden nicht ohne Not eine zweite Stellenausschreibung verlangen. Die Möglichkeit dazu haben wir auch jetzt schon, und wir machen nur in absoluten Ausnahmefällen davon Gebrauch. Übrigens sind gar nicht alle Kommunen gegen die Novelle.

**Rundblick:** Sie meinen, die Diskussion ist schon frühzeitig aus dem Ruder gelaufen?

**Nelle:** Man hätte über die Punkte, die schmerzen, miteinander reden müssen. Es gibt ein Rechtsgutachten von Professorin Ulrike Lembke, das besagt: Ja, die Neufassung ist



Nadine Nelle (r.) von der „LAG Gleichstellung“ im Gespräch mit Rundblick-Redakteurin Anne Beelte-Altwig.

Foto: Weidbaum

verfassungskonform. Die kommunale Selbstverwaltung wird dadurch nicht eingeschränkt. Aber wenn ich die Gegner der Novelle darauf anspreche, höre ich: „Das habe ich gar nicht gelesen.“

## Mehr zum Thema

### Anhörung zum NGG: Veraltetes Instrumentarium oder Schritt zu echter Gleichberechtigung?

02.11.2025 · P und P · Anne Beelte-Altwig

### Philippi stellt NGG-Novelle im Landtag vor - und erntet harten Protest der Opposition

25.06.2025 · P und P · Klaus Wallbaum

**Rundblick:** Warum muss die Novelle jetzt kommen?

**Nelle:** Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz ist schon sehr alt, von 2011. Seitdem hat sich die Gesellschaft verändert. Wir passen unsere Arbeit den aktuellen Anforderungen an und möchten, dass die gesetzliche Grundlage damit Schritt hält. Zum Beispiel beim Gendermainstreaming. Das bedeutet, die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Männern und Frauen zu berücksichtigen: Wer trägt mehr Risiken? Wer geht mit Privilegien durchs Leben? Mädchenarbeit machen wir schon sehr lange, aber man muss auch auf die Jungs gucken. Ein anderer wertvoller Aspekt in der Neufassung ist, dass die Pflege von Angehörigen berücksichtigt ist. Das wird massiv zunehmen.

**Rundblick:** Im neuen NGG sollen Sie von der Pflicht befreit werden, die Beschäftigungsentwicklung von Männern in der Kommune zu dokumentieren. Warum finden Sie das gut?

**Nelle:** Es geht darum, eine „strukturelle Unterrepräsentanz“ zu erfassen. Davon sind Männer nicht betroffen. In der Welt, in der wir leben, gibt es keine strukturelle Benachteiligung für Männer. Aktuell erstellen wir alle drei Jahre einen Gleichstellungsplan. Dazu gehört eine „Fluktuationsanalyse“, in der wir den Ist- und Sollzustand bei der Repräsentanz der Geschlechter in allen Positionen beschreiben. Daraus leiten wir Maßnahmen ab, wie sich Parität herstellen lässt. Für uns würde es eine Entbürokratisierung bedeuten, wenn wir das künftig nicht mehr für Männer tun müssten.



Nadine Nelle, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Schaumburg.

einen längeren Zeitraum betrachten.

**Rundblick:** Das heißt, für Männer tun Sie gar nichts?

**Nelle:** Doch, mir persönlich ist wichtig, auch Maßnahmen für Männer zu planen, zum Beispiel für eine aktive Vaterschaft, was sich viele Väter wünschen. Aber Maßnahmen gegen strukturelle Benachteiligung im Job brauchen nur Frauen. Die Neufassung des NGG sieht vor, dass wir nur noch alle vier Jahre einen Gleichstellungsplan vorlegen müssen. Dadurch gewinnen wir Zeit und können die Entwicklung über

**„50:50 in der Leitungsebene ist noch keine Parität!“**

**Rundblick:** Der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV) weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass Frauen nur in den Entgeltgruppen E3, E5 und E12 unterrepräsentiert sind.

**Nelle:** Dass Frauen in den unteren Entgeltgruppen unterrepräsentiert sind, ist keine strukturelle Benachteiligung. Anders sieht es in E12, bei den Amtsleitern und stellvertretenden Amtsleitern aus: In den Führungspositionen finden sich mehr Männer. Das hat mit der höheren Belastung von Frauen durch Care-Arbeit und mit der hohen Teilzeitquote zu tun. Das Ziel ist hier, dass sich der Frauenanteil im jeweiligen Bereich auch in den Führungspositionen abbildet. 50:50 in der Leitungsebene ist noch keine Parität!

**Rundblick:** In der Stellungnahme des KAV heißt es sogar, Gleichstellung sei in den Kommunen bereits erreicht.

**Nelle:** Die Statistiken zeigen, dass das mitnichten der Fall ist. Warum arbeiten denn so viele Frauen im öffentlichen Dienst, obwohl sie in der Wirtschaft mehr verdienen könnten? Sie suchen die Sicherheit, weil Frauen in der Gesellschaft ein höheres Risiko tragen. Wir nehmen gerne die hoch motivierten Frauen. Dann müssen wir ihnen auch Chancen eröffnen. Als öffentlicher Dienst haben wir eine Vorbildfunktion. Wenn wir es noch nicht einmal schaffen, Parität herzustellen, dann ist das ein Armutszeugnis!

**Rundblick:** Alle reden von Bürokratieabbau. Ist die Verschärfung des NGG nicht ein Schritt in die falsche Richtung?

**Nelle:** Es ist nicht zu erwarten, dass den Gremien dadurch mehr Aufwand entsteht. Die Statistiken erstellen wir ohnehin. Der Gleichstellungsplan wird in der Regel von einer AG geschrieben. Hier ändert sich also nichts. Ich werbe dafür, den Gleichstellungsplan als Instrument zur Personalentwicklung zu sehen. Nur, wenn ich Statistiken vorliegen habe, kann ich sehen, welche Maßnahmen sinnvoll sind.

**Rundblick:** Auch von juristischer Seite gab es Bedenken gegen den Entwurf. Denken Sie, dass sich die handwerklichen Mängel noch ausräumen lassen?

**Nelle:** Es haben seitdem sehr viele Juristinnen und Juristen darüber geschaut. Jetzt sollten alle Unklarheiten beseitigt sein.

NOTIZ

## Rot-Grün gibt Kabinett Linie für Etat vor

» Das ist neu: Wenige Tage vor der Haushaltsklausur der Landesregierung verkünden die Koalitionsfraktionen schon mal, was sie auf keinen Fall dem Rotstift zu Opfer geben wollen.

In einer ungewöhnlichen Weise sind die Fraktionsführungen von SPD und Grünen im Landtag am Montag vor die Presse getreten. Sie verkündeten ihre „Erwartungen“ an die rot-grüne Landesregierung, bevor diese am 28. und 29. Juni in ihrer Klausurtagung die Grundlinien für den Doppeletat 2027/2028 beschließt. Dies geschehe „wegen der Diskussionen im Land darüber, dass womöglich drastische Kürzungen drohen“, erklärte die Grünen-Fraktionschefin Anne Kura. „Ich gehe fest davon aus, dass keine Kürzungsrunden bevorstehen. Aber es wird auf eine strenge Ausgabendisziplin ankommen - und in dieser Phase wollen wir klare Erwartungen formulieren“,